№ 4188. Mittwoch, 17. April. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 16. April 7 Uhr Abends.

Berlin, 16. April.*) Der Reichstag nahm heute die Artikel 60 und 61 in der Fassung der Vorberathungsbeschlüsse an und lehnte ein Amendement des Abg. Grafen Stolberg ab, wonach die Leistungen für das Heer so lange unverändert bleiben, bis sie durch ein Bundesgesetz abgeändert werden. Graf Bismarck hatte dringend um die Annahme dieses Amendements ersucht.

Zu Art. 62 wird das Amendement des Herzogs von Ujest und v. Bennigsens mit 202 gegen 80 Stimmen angenommen. Die übrigen Artikel der Verfassung wurden ohne große Debatte erledigt.

Bei der Gesammtabstimmung über den ganzen Verfassungsentwurf, wie er nach den Beschlüssen der Vorberathung und den gestrigen und heutigen Beschlüssen vorliegt, wird derselbe mit **230** gegen **53** Stimmen angenommen. Die polnischen Abgeordneten protestiren und legen ihr Mandat nieder. — Morgen Schlußsitzung.

*) Wiederholt.

Städtische Hypotheken-Bank-Vereine.

(II. S. „Danz. Ztg." Nr. 4179.)

Der Hypothekenschuldner, der ein Darlehn mit der Hypothek auf seinen Grundstücken sicherstellt, hat den Willen und die Fähigkeit, die Zinsen prompt zu entrichten; er verspricht auch die Rückzahlung des Capitals nach geschehener Kündigung, obwohl er in der Regel weiß, daß er nicht eigene Vorräthe (Capital), mit denen er die Rückzahlung bewirken könnte, bis dahin ansammeln würde; er muß jenes Versprechen geben, denn die meisten Privatgläubiger wollen freie Verfügung auf Wiedereinziehung des Capitals haben, die wenigsten beabsichtigen die Anlegung auf Jahrzehnte, noch wenigere suchen in der Hypothek eine unkündbare Rente. Der Schuldner, der dennoch jene Verpflichtung der Rückzahlung eingeht, glaubt, er werde zur Fälligkeitszeit einen Andern finden, der den kündigenden Gläubiger befriedige und an dessen Stelle trete. Dieser Kreislauf, so üblich er in der Praxis ist, setzt aber voraus, daß Gläubiger und Schuldner freie Bewegung haben in Bestimmung der Höhe des Zinsfußes, daß der Schuldner, um einen Ersatzgläubiger zu finden, den Zinsfuß (das Damnum an der Cessions-Valuta, das er dem austretenden Gläubiger ersetzen muß, ist nur eine Verschleierung und nur in sehr bestimmten wie engen Grenzen möglich) so hoch bewilligen kann, als der Ersatzgläubiger insbesondere und der marktgängige Zins im Allgemeinen zur Zeit bedingt. Diese Freiheit hindern zur Zeit die für den Hypothekenverkehr noch bestehenden sogenannten Zinswuchergesetze, indirect sind auch hinderlich die mangelhaften Formen der Hypotheken- und Subhastations-Ordnung. Das Gesetz verbietet, zum marktgängigen, im freien Verkehr sich bildenden Zinse auf Hypothek zu borgen; das Prozeßrecht schützt den säumigen Schuldner viel mehr als den Gläubiger; das Gesetz kann aber keinem Menschen gebieten, keinen zwingen, sein Geld zu einem geringeren Zinsfuß oder überhaupt anders, als es ihm zusagt, auszuleihen.

Die sog Hypothekennoth ist daher selbstverständlich. Eine Aufhebung des sinnwidrigen Gesetzes wird sie erleichtern, aber nicht beseitigen. Bis dahin wird der Pfandbrief vom Wuchergesetz emancipiren helfen. Die Beseitigung ist nur zu hoffen, wenn alle Interessen des Schuldners und alle Interessen desjenigen, der Geld mit hypothecirter Sicherheit ausleiht, vereinigt werden; solche Vereinigung schafft nur ein Vermittler, wie wir ihn im ersten Artikel schilderten.

Eine mehrfache Aufgabe hat der Vermittler, denn es wird immer Leute geben, die auf Kündigung Privathypotheken geben und solche, die kündbare Privathypotheken (Einzel-Hypotheken) lieber als hypothecirte Creditpapiere au porteur (Pfandbriefe) erwerben wollen; das Gros der Schuldner will unkündbare Hypothek und das Gros der Gläubiger wird einsehen, daß Pfandbriefe, die man nach seinem Belieben veräußern kann, für die nicht bloß die sichere Einzelhypothek des Vereins, sondern sämmtliche Hypothekenobligationen des Vereins (die in einer Art wechsel- und gegenseitigen Versicherung stehen) haften und deren Coupons, wie eine sichere Kassenanweisung, circuliren, für den Gläubiger besser sind, als sehr feine Spezialhypotheken mit dem Embarras und mit den Kosten des Suchens nach einem Cessionar, mit der Plage der Ausklagung resp. Subhastation.

Jeder Pfandbrief ermöglicht einen jederzeitigen vollkommen kostenfreien Wechsel der Gläubiger; mag manchem Capitalisten die Coursschwankung des Pfandbriefes, der er wie jedes öffentliche Werthzeichen, das nicht Geld ist, unterliegt, mißfallen, so wird er bei Spezialprivathypotheken bleiben; andere Capitalisten wird diese Chance von Coursgewinn locken, ihre Anlagen, namentlich die kürzeren, gerade in Pfandbriefen, die gute Zinsen geben, zu machen; gut verzinste Pfandbriefe werden die Concurrenz mit den vielen Börsenpapieren bestehen, sie werden Geldkrisen leichter als Spezial-Privathypotheken überstehen. Bei letzteren sind die Chancen des Schuldners, für das gekündigte Capital einen neuen Gläubiger zu finden, so gut wie null; es kündigen immer mehr Gläubiger ihre Privathypotheken, weil Capital entweder zerstört wurde oder solches andere Anlagen sucht; mit diesen Gefahren des Schuldners wächst indirect die der Gläubiger, deren Glaube an Sicherheit und Eingang schwächer wird, deshalb ziehen sich wieder mehr Gläubiger aus Spezialhypothen zurück.

Leipzig, 14. April. Hier fand eine zahlreich besuchte Versammlung unter Vorsitz des Prof. Biedermann statt, in welcher eine von Dr. Blum und Dr. Jordan vertheidigte Resolution angenommen wurde, in welcher das Zustandekommen der Verfassung des Norddeutschen Bundes durch gegenseitige Verständigung der Regierungen und des Reichstages gefordert wird. „Wir würden — heißt es am Schluß — ein Scheitern des Verfassungswerkes als ein nationales Unglück, ja selbst schon eine Annahme des Entwurfes mit nur schwacher Mehrheit für bedauerlich halten, und würden dafür denjenigen Theil vor der Nation und vor der Geschichte mit schwerer Verantwortung belastet glauben, der nicht seinerseits zur Verhütung dieses Unglücks Alles, was in seinen Kräften stand, gethan hätte."

England. London. [Strike.] Auf der North-Eastern-Railway ist gestern im Laufe des Tages ein neuer Strike zum Ausbruch gekommen, nachdem man die großen Hauptfragen in Betreff Arbeitsstunden und Lohn in der vorigen Woche gütlich beigelegt hatte. Der enorme Kohlen- und Metallverkehr von den Kohlengruben in Durham und den benachbarten Grafschaften ist plötzlich ins Stocken gerathen. Auf der ganzen Darlingtoner Abzweigung in Newcastle, Stockton und Durham folgten die Locomotivführer dem Beispiele ihrer Genossen in Darlington und der ganze Güterverkehr dieses Theils der North-Eastern-Bahn liegt still. — Eine Anzahl Schaffner ist dem Beispiele der Locomotivführer gefolgt; sie haben erklärt, „nicht mit neuen Locomotivführern fahren zu wollen." Den Anstrengungen der Beamten der Linie ist es inzwischen möglich geworden, mit Hilfe einiger nicht zur Union der Arbeiter gehöriger Führer und Heizer, den Personenverkehr nothdürftig aufrecht zu erhalten, obgleich auch hier große Störungen vorkamen und ein Zug mitten auf der Strecke von den Arbeitern verlassen wurde und stehen blieb, so daß die Passagiere mehrere Stunden unfreiwilligen Aufenthalt hatten, ehe sie die Reise nach ihrem Bestimmungsorte fortsetzen konnten. Der Strike der Schaffner hat sich bis jetzt auf den Güterverkehr, der gänzlich stockt, beschränkt. — Der Schneider-Strike steht bevor.

London, 13. April. [Ein Bruch mit Spanien], und zwar wegen der Tornado- und Victoria-Angelegenheit, wird immer ernster in Erwägung gezogen. Lord Stanley, Staatssecretär des Auswärtigen, erklärte gestern auf Befragen: er hoffe, daß es zu keinem Bruche kommen werde. Sollte ein solcher aber unglücklicherweise eintreten, so würde jedes Mittel angewandt werden, um britische Schiffe und britische Unterthanen in Spanien rechtzeitig zu warnen und zu schützen. (Hört! hört!)

Danzig, den 17. April.

* [Militärisches.] Bei dem 1. Leib-Huf.-Regt. Nr. 1 sind Pr.-Lt. Nethe zum Rittmstr. und Escadr.-Chef befördert, überz. Pr.-Lt. von und zu Schachten in den Etat einrangirt und Sec.-Lt. v. Auerswald zum Pr.-Lt. befördert. Bei dem Ostpr. Ulanen-Regt. Nr. 8 sind Pr.-Lt. v. König zum Rittmstr. und Escadr.-Chef und die Sec.-Lts. Zawada und v. Rohr zu Pr.-Lts. ernannt.

* Zum Besten des St. Johannisstiftes werden die Vereinigten Sänger unter Leitung des Hrn. Frühling am Charfreitage in der Marienkirche ein geistliches Conzert ausführen, in welchem die Damen Frau v. Emmé-Hartmann, Frl. Kramp, Hr. Musik-Director Markull und ein geschätzter Dilettant mitwirken werden. Das reiche Programm bietet so viel des Anziehenden und Genußversprechenden, daß das musikliebende Publikum durch allseitige Theilnahme den wohlthätigen Zweck gewiß gerne wird fördern helfen.

* [Handwerkerverein.] Hr. Jacobsen sprach über den Nutzen und die Geschichte der Industrie-Ausstellungen. Redner hebt die große Bedeutung hervor, welche die Weltausstellungen gehabt hätten. Die Ausstellung in London sei von 6 Millionen Menschen besucht gewesen. Der Nutzen der Ausstellungen werde besonders dadurch bemerkbar, daß in denjenigen Ländern, aus denen die meisten Besuche der Ausstellung waren, die Vervollkommnung der Gewerbe am schnellsten fortschreite. Die erste Anregung zu Industrieausstellungen sei zur Zeit der französ. Revolution gekommen und habe die Ausstellung im J. 1798 nur einen Raum von 100 Quadrat-Meter eingenommen, wogegen die diesjährige auf dem Marsfelde etwa 44 preuß. Morgen bedecke. Redner zeigt und erklärt mehrere Abbildungen des Ausstellungsgebäudes. Aus Danzig sind in diesem Jahre 9 Aussteller angemeldet, aus Königsberg 6. Unter den von hier ausgestellten Gegenständen wurden aufgeführt: das Rettungsboot von Hrn. Devrient, Bernsteinarbeiten von verschiedenen Fabrikanten, Dachpappe von Hrn. Lindenberg, gepökeltes Fleisch und Schinken aus der Anstalt von Hrn. v. Frantzius, Liqueure von Hrn. v. Riessen. Es wurde hervorgehoben, daß gerade die Kleinstaaten Deutschlands viel für Hebung der Künste und Industrien gethan, daß die württemberger Regierung auf den Weltausstellungen Ankäufe mache, daraus Musterlager einrichte und diese den Gewerbetreibenden zu unentgeltlichem Besuch öffne. Es wurde ferner Klage geführt über das geringe Interesse, das die Meister bei der hier veranstalteten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten gezeigt, nur 18 Meister hätten dieselbe besucht. Ein starker Handwerkerstand sei nicht durch Zünfte, sondern nur durch Bildung zu erziehen.

— Die Marine-Verwalter Stange, Harnisch, Wald, Anders, Hein und Wolff sind zu Unter-Zahlmeistern mit dem Range der Unter-Lieutenants zur See und die überzähligen Marine-Verwalter Hartwig und Wulff zu etatsmäßigen Marine-Verwaltern ernannt.

Elbing, 16. April. (N. E. A.) Der von ca. 80 Mitgliedern der reformirten Gemeinde bei dem K. Consistorium gegen die letzte Predigerwahl erhobene Ungiltigkeitsprotest hat seine Wirkung erreicht. Das K. Consistorium hat, wie wir hören, eine Neuwahl mit verändertem Wahlmodus angeordnet, zu der noch einige neue Candidaten von auswärts zugelassen werden sollen. Die mit so mühsamer Agitation bewirkte Wahl des Hrn. Predigtamts-Candidaten Schenk ist somit ungiltig geworden.

Schwetz. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Rechts-Anwalts T., wie man sagt, wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder. Derselbe war, nachdem er sein Mobiliar verkauft, nach Hamburg entflohen, von wo er hierher transportirt worden ist. Leider ist keine Aussicht vorhanden, daß die armen Opfer seiner unverantwortlichen Handlungsweise ihren Schaden ersetzt erhalten, weil die Schulden sein Vermögen weit übersteigen.

Königsberg, 15. April. (K. n. Z.) Nach einer gestern dem Herrn Oberpräsidenten Eichmann zugegangenen amtlichen Mittheilung hat die Staatsregierung in Erwägung gezogen, ob die Eisenbahnlinie Thorn-Insterburg auf Staatskosten zu bauen sei, und sollen dieserhalb die Vorarbeiten für die Linie in kürzester Frist beginnen. Die Linie wird die Städte Thorn, Graudenz, Deutsch-Eylau, Osterode, Allenstein, Wartenburg, Bischofsburg berühren, beim Bahnhof Korschen die Südbahn durchschneiden und von da nach Insterburg weiter geführt werden; es wird dadurch die Wartenburger, Allensteiner, Bischofsburger und Norderburger Gegend den Segnungen eines erleichterten Verkehrs erschlossen werden. Die „Insterburger Zeitung" meldet bereits, daß binnen Kurzem die Nivellementsarbeiten für die projectirte Eisenbahn von Thorn nach Insterburg in der Richtung von Stagutschen nach dort durch den Obergeometer Hrn. Heinrich aus Königsberg in Angriff genommen werden.

* Der Reg.-Assessor Clairon d'Haussonville ist zum Landrath des Kreises Rosenberg ernannt.

* Der erzbischöfliche Offizial und Dekan Habisch zu Deutsch-Crone ist zum Ehren-Domherrn an der Metropolitan-Kirche in Posen ernannt worden.

* Der practische Arzt Dr. Hasse in Flatow ist zum Kreiswundarzt des Kreises Flatow ernannt, der Seminardirector Schorn in Pr. Eylau in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar in Weißenfels versetzt worden.

* Dem Rechtsanwalt und Notar Hassenstein zu Gumbinnen ist der Character als Justizrath verliehen worden.

— Der Regierungs-Assessor Fleck zu Bromberg hat vom Sultan den Medschidje-Orden 4. Classe und vom Könige die Erlaubniß zur Anlegung desselben erhalten.

Stadt-Theater.

*** Die Gäste von dem Wiener Hofburgtheater, Frl. Baudius und Hr. Baumeister setzten gestern ihr Gastspiel fort in „Gleich und Gleich" von M. Hartmann und dem französischen Lustspiel: „Nur Mutter" von Najac. Die Hauptleistung fiel an diesem Abend Frl. Baudius zu. Moritz Hartmann, einer unserer besten Novellisten, hat seine Hauptstärke darin, daß er der heutigen Gesellschaft interessante Charaktere abzugewinnen und diese mit feinem psychologischen Verständniß zu entwickeln versteht. Diese Vorzüge sind auch in seinem Lustspiel nicht zu verkennen, obwohl der behandelte Stoff, wegen der Entwickelung im Charakter Mathildens, eher in der erzählenden, als in der dramatischen Form seine entsprechende Darlegung finden würde. Jedenfalls ist aber das geistvolle und fein komische Stück Hartmann's eine dankbar anzunehmende Bereicherung unserer Lustspiel-Literatur. Das Stück „Nur Mutter" behandelt das alte Thema von der Ueberflüssigkeit gewisser Schwiegermütter, das hier allerdings mit einigen neuen Zügen ausgestattet ist. Die Anlage des Ganzen ist mehr die der Posse, als des Lustspiels, doch fehlt es an komischen Scenen im Sinne jener nicht. Gewinnen würde das Stück, wenn man das überflüssige Dienstpersonal ganz und gar striche. Frl. Baudius spielte die Partie Mathildens im ersten Stücke vortrefflich. Durch den treuherzigen Ton naiver Offenheit und den komischen Ernst altkluger Pedanterie gab sie dem Charakter natürliche Wahrheit. Das Spiel verrieth eben so viel Humor als Intelligenz. Die Darstellerin weiß — das bewies auch die Behandlung der schwächlich-weinerlichen Bolsy im zweiten Stück — ihren Gestalten einen leisen Hauch des unwiderstehlich komisch Wirkenden zu geben und uns doch dieselben zugleich anziehend und liebenswürdig zu machen. Hr. Baumeister spielte den Walden im ersten Stücke gleichfalls mit großer Wahrheit und bestem Humor. Die kleine Rolle des Gontram in dem französischen Lustspiel gab ihm wieder Gelegenheit, sein treffliches Talent für die eigentlichen Bonvivants-Partien zu zeigen. Von unsern Darstellern hatte namentlich Fr. v. Göllner in beiden Stücken Rollen, in denen sie ihre Gabe für das Komische bestens verwerthete. Außerdem haben wir vor Allem dem Herrn Rösicke im ersten und Hrn. Göbel im zweiten Stücke unsere Anerkennung auszusprechen. Das Publikum zollte den Darstellern, besonders im Hartmann'schen Stücke, lebhaften Beifall.

Börsendepesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. April. Aufgegeben 2 Uhr 23 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen gewichen,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	76½	76
loco	59½	60½	Westpr. 3½% do.	75	74⅞
Frühjahr	59½	59⅞	do. 4% do.	82½	82⅛
Herbst	54¾	56	Lombarden	99⅞	99
Rüböl April	11⅛	11 1/12	Oestr. National-Anl.	52½	52
Spiritus April	17 1/24	17 1/12	Russ. Banknoten	79¾	79½
5% Pr. Anleihe	102½	102	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	112
4½% do.	98	97⅞	6% Amerikaner	77⅛	77⅛
Staatsschuldsch.	81⅛	81⅛	Wechselcours London	6.22⅝	6.22⅜

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Cardiff, 11. April: Ada, Treil; — von Hull, 11. April: Grietje Koens, Kuiper; — Irwell (SD.), Forth; — von Shields, 10. April: Expreß, —; — von Sunderland, 12. April: Tarsit (SD.), Newton.

In See angesprochen: Loreley (preuß. Bark), von Swansea nach Singapore, am 16. Febr. auf 26° S. Br., 25° W. Lge., durch das Schiff Pride of the Ocean, Duke, von Melbourne auf der Themse angekommen.

Preuß. Bark „Amalia", nach Boston, am 26. März auf 24° 10' n. Br. und 38° 29' w. Lge. durch das in Havre von Montevideo angekommene Schiff „Guatemala".

Dungeneß, 12. April. Gestern ist bei der Küstenstation Nr. 3 der Leichnam eines Mannes angetrieben, welcher vermuthlich von einem auf Dungeneß-Beach gestrandeten preußischen Kriegsfahrzeug herrührt. Auf einem Gürtel um den Leib befindet sich die Inschrift „Marine-Bataillon". Auf einem Arm der Leiche ist ein Crucifix, auf dem andern ein Schotte im Kilt.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Heute früh 6 Uhr starb meine geliebte **Anna** im Alter von sechs Monaten. Dieses zeigt Freunden und Verwandten, statt jeder besonderen Meldung, tief betrübt an

in Abwesenheit ihres Mannes,
Margarethe Drabandt.
Tiegenhof, den 15. April 1867. (708)

Heute Mittag 12 Uhr endete nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse das theure Leben meines innig geliebten Mannes, unsers guten Vaters, Bruders und Schwagers, des Kaufmanns

Johann David Meißner

im noch nicht vollendeten 53. Lebensjahre.

Diesen unersetzlichen Verlust zeige ich im Namen meiner unmündigen Kinder und seiner entfernt wohnenden Geschwister — um stille Theilnahme bittend — tief betrübt an.

Danzig, den 16. April 1867.
(710) **Johanna Meißner.**

Hinweis für Gesunde und Kranke.

Man kann sich nicht gegen jede Art von Krankheit hieb- und stichfest machen, aber wohl kann man durch geeignete Heilnahrungsmittel den schlimmen Witterungseinflüssen kräftigen Widerstand leisten, und sich von den dadurch entstandenen Krankheiten befreien. Wenigstens haben die Hoff'schen Malzfabrikate dies in unzähligen Fällen gethan. Das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier, das in fast allen Heilanstalten eingeführt und im Privatgebrauch schon überall rühmlichst bekannt ist, bedarf keiner Erwähnung. Die **Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade** ist eine Erscheinung, welche nach dem Ausspruche der Aerzte als Heilagens die höchste Beachtung verdient. Herr Dr. **Werner**, Vorsteher des polytechnischen Bureaus zu Breslau, nennt die **Hoff'sche Malzgesundheits-Chocolade das vorzüglichste Genußmittel für Kranke und Reconvalescenten zur schnellen und sicheren Erlangung ihrer Kräfte, für Gesunde zur Erhaltung des naturgemäßen Stoffwechsels und als ausgezeichnetes Stärkungsmittel für stillende Mütter.** Herr Dr. **Tscherner**, Sanitätsrath in Hirschberg, sagt in Bezug auf die Hoff'schen Malzfabrikate: „**ich erachte es für ehrenvoll, in die Zahl ihrer ärztlichen Bekenner und Verehrer aufgenommen zu werden.**" — Wir fügen einige andere Urtheile bei, die in den nachstehenden Briefen Ausdruck gefunden haben: „Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1. Neuwedel, 27. Januar 1867. Ich bekunde mit Freuden, daß der Gebrauch Ihrer Malz-Chocolade mir in meiner Krankheit **sehr wohlthuend gewesen ist.**

Schwittau, Lehrer."

„Carolinenhorst, 30. Januar 1867. Ihr Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier hat seine gute Wirkung bei mir gethan, deshalb bitte ich um neue Zusendung, welche hoffentlich eine vollständige Heilung herbeiführen wird.

Frau **v. Hellwig.**"

„Cölsa, Bahnstat. Falkenberg, 15. Februar 1867. **Ihre vortrefflichen Malzpräparate haben sich aufs Herrlichste bewährt und können gar nicht genug gerühmt werden.** Wie großes Verdienst Sie sich um die leidende Menschheit erworben haben, vermag erst der recht einzusehen, der die Wirkung Ihrer schönen Fabrikate an sich selbst oder in seiner Familie verspürte. Ich bitte um Zusendung von Ihrem schönen Bier, Ihrer vortrefflichen **Chocolade** und Ihren überaus wohlthuenden **Bonbons.** **Bernicke**, Lehrer."

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malz-Extract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz Bonbons, Bademalz** rc., halten stets Lager:

Die General-Niederlage bei **A. Fast**, Langenmarkt 34, **F. E. Gossing**, Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke No. 14 in Danzig und **J. Stelter** in Preuß. Stargardt. [25]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Johann Rieser** hier und dessen mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau **Bertha Johanna**, geb. **Puttkammer**, in Firma **Johann Rieser** aus Zell in Tyrol, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 26. April c.,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 14 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 29. März 1867. (582)

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Busenitz.

Meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von Rammbaum No. 7 nach der **Häkergasse No. 11** verzogen bin.

Hochachtungsvoll
J. J. Mann,
Schuhmachermeister u. Gummi-Arbeiter.

Ausverkauf!

Ausverkauf!

Wegen Umzuges nach der Langgasse beabsichtige ich mein Lager Haus- und Küchengeräthe möglichst zu räumen und empfehle besonders mein gut assortirtes Lager **in Ausschuß- und decorirten Porzellan, ferner in Blech- und Holzwaaren, Bürstenwaaren: Haarbesen, Schrobbern** rc. zu äußerst billigen Preisen. (712)

3. Damm 7. **F. A. Schnibbe.** 3. Damm 7.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig zustehende Bernstein-Nutzung am Ostseestrande der frischen Nehrung auf der ca. 10 Meilen langen Strecke von Weichselmünde bis Polsk soll entweder im Ganzen oder auch in folgenden vier Loosen (Sectionen):

Sectio I. auf der Strandstrecke von Weichselmünde bis zum Weichseldurchbruch bei Neufähr,

Sectio II. auf der Strandstrecke vom Weichseldurchbruch bei Neufähr bis zum alten Weichseldamm bei Nickelswalde,

Sectio III. auf der Strandstrecke vom alten Weichseldamm bei Nickelswalde bis zur diesseitigen Grenze des Fischerei-Districts der Fischer von Liep und Kahlberg,

Sectio IV. auf der Strandstrecke von der diesseitigen Grenze des Fischerei-Districts der Fischer von Liep und Kahlberg bis zur Grenze des städtischen Strandgebiets bei Polsk,

vom 1. September 1867 ab auf drei oder auf sechs Jahre in öffentlicher Licitation in Pacht ausgeboten werden.

Hierzu ist ein Termin auf

den 4. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Locale des hiesigen Rathhauses vor dem Stadtrath und Kämmerer Herrn **Strauß** angesetzt, zu welchem wir cautionsfähige Pachtliebhaber mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß die Verpachtungs-Bedingungen in unserem 3. Geschäfts-Bureau einzusehen sind und Abschrift derselben gegen Erlegung der Copialien ertheilt wird. Mit der Licitation selbst wird um 12 Uhr Mittags begonnen, und werden nach Schluß derselben Nachgebote nicht angenommen. (10036)

Danzig, den 8. März 1867.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. ist am 15. April 1867 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung und Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft (unter Nr. 78) eingetragen worden, daß der Kaufmann **Carl Benjamin Jantzen zu Danzig**, nachdem über sein Vermögen durch Beschluß des Königlichen Stadt- und Kreisgerichts vom 30. Juni 1865 der kaufmännische Concurs eingeleitet worden, durch gerichtlichen Vertrag vom 11. Februar 1867, die bisher zwischen ihm und seiner Ehefrau **Charlotte Emilie**, geb. **Mengering** bestandene Gütergemeinschaft aufgehoben und für die fernere Dauer ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Danzig, den 15. April 1867. (718)

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. ist am 15. April 1867 in unser Firmenregister eingetragen worden, daß, nachdem die hiesige Raths-Apotheke von dem Apotheker **Eduard Gustav Körner** an den Apotheker **Samuel Louis Boltzmann** hierselbst käuflich übergegangen, die Firma

E. Körner

(Firmenregister Nr. 506) gelöscht und die Firma

L. Boltzmann,

unter welcher das Geschäft fortgeführt wird, unter Nr. 720 eingetragen worden ist.

Danzig, den 15. April 1867.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (716)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. ist am 15. April 1867 unter Nr. 183 in unser Procurenregister eingetragen worden, daß der hiesige Kaufmann **Carl Otto Steffens** als geschäftsführender Theilnehmer der hiesigen Handlungsgesellschaft

Carl Gottlieb Steffens & Söhne

(Gesellschaftsregister 11) den

Max Gustav Steffens

ermächtigt hat, die gedachte Firma per procura zu zeichnen. (715)

Danzig, den 15. April 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Das Sparkassenbuch No. 41103 der Danziger Sparkasse noch validirend auf 184 Rthlr. 22 Sgr. 8 Pf., angeblich Eigenthum der Frau Wittwe **Laura Reinick** geb. **Hecker** hier, ist ihr verloren gegangen.

Alle diejenigen, welche an diesem Sparkassenbuch ein Anrecht zu haben vermeinen, werden aufgefordert, spätestens in dem auf

den 12. Juli c.,
Vormittags 11¾ Uhr,

vor dem Herrn Gerichtsrath **Caspar** im Terminszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes in der Weißmönchen-Hintergasse anberaumten Termine sich zu melden und ihr Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und der Verliererin ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird. (109)

Danzig, den 20. März 1867.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

15,000 Thaler

sind auf Landbesitzungen zu begeben durch **Alb. Rob. Jacobi** in Danzig, Breitgasse 59. (647)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Riesenburg,
den 20. December 1866.

Das dem **Ludwig Frenzel** gehörige, zu Riesenburg sub No 41 Scheune des Hypothekenbuches belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, Kegelbahn, Scheune und Garten, abgeschätzt auf 6304 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 23. Juli 1867,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle Schulden halber subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Erben des Kaufmanns **A. Krause** zu Riesenburg und der Wittwe **Frenzel Caroline** geb. **Legall**, werden hierzu öffentlich vorgeladen. (7455)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Carthaus,
den 13. März 1867.

Das Rittergut Fitschkau (Woyczechowo) No. 286 landschaftlich abgeschätzt auf 50,057 Rthlr. 1 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. September c.,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9996)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 4. December 1866.

Das den **Christian** und **Euphrosine Rotzoll**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Rogowko No. 4 von 158 Morgen 4 []Ruthen, abgeschätzt auf 11,221 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 10. Juli 1867, Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6664)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,
den 21. December 1866.

Das dem Buchdruckereibesitzer **Grigoleit** hierselbst gehörige Grundstück Pr. Stargardt No. 99, abgeschätzt auf 5450 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juli 1867,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: Kaufmann **Friedrich Nitsche** und Geschwister **Johanna Theresia Friedericke, Wilhelm Johann Ernst, Marianna Agnes, Emil Salomon** und **Eleonore Florentine Kindschek**, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7474)

Auction auf dem Holm.

Donnerstag, den 25. April 1867, Vormitt. 10 Uhr, werde ich auf Verlangen des Herrn Bulke wegen Geschäftsaufgabe auf dem Holm öffentlich an den Meistbietenden folgende Schiffsausrüstungs-Gegenstände verkaufen, als:

Segel- und Flaggentuch, Tauwerk, Werg, Theer, Pech, preparirte Oelfarben, Pinsel, Blöcke, Leder, Deck- und Lampengläser, Eisen- und Holzwaaren, darunter 30 Stück eichene 3- und 5zöllige Planken und 1½zöll. eichene Dielen, Wagenschott, Riemen, Handspaken, Scharfeln, Keilen rc. und eine Partie Tabak und Cigarren, diverse Regale, 1 Doppelpult, 1 Kopirmaschine, Tische, Stühle, 2 Decimalwaagen, Fastagen, 1 Prahm, 2 Boote rc. rc.

Die mir bekannten zahlungsfähigen Käufer erfahren bei der Auction den Zahlungs-Termin. Unbekannte zahlen zur Stelle.

Joh. Jac. Wagner,
(706) Auctions-Commissarius.

Königl. Preuß.

Lotterie-Loose.

Hauptziehung 4. Klasse Anfang 18. April, Ende 6. Mai d. J., verkauft

Original-Loose

⅛ Rthlr. 33, ¼ Rthlr. 16. 15 Sgr., auf gedruckten Antheilscheinen ½ 14 Rthlr. 10 Rthlr., ⅛ 7 Rthlr. 5 Sgr., 1/16 3 Rthlr. 20 Sgr., 1/32 1 Rthlr. 25 Sgr., 1/64 27½ Sgr. gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß.

440. Wolff H. Kalischer, Thorn 440.

Uebernehme commissionsweise Aufkauf v. Füllen (Beschälstationen d. Kreises Gumbinnen, Darkehmen). Bedingungen auf Anfragen sub H. L. S. poste restante Judschen. (408)

Lymphe direct von der Kuh. Das Haarröhrchen für 1 Person 20 Sgr. Berlin, Schiffsbauerdamm 33. **Dr. Pissin.**

Geschlechtskranke

aller Art, insbesondere solche, welche an hartnäckigen veralteten Uebeln oder den schweren Folgen der Selbstbefleckung leiden, finden gründliche Hilfe durch das berühmte Buch **Dr. Retau's:**

„Die Selbstbewahrung",

jetzt in 70. Auflage erschienen in der **Schulbuchhandlung** in Leipzig und zu bekommen in **allen Buchhandlungen** für 1 Rthlr. Wo erforderlich, wird auch jederzeit ärztlicher Rath und Hilfe ertheilt. (7895)

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als Maurermeister am hiesigen Orte etablirt habe, und empfehle mich daher einem geehrten Publikum zu Neubauten wie Reparaturen aller Art und bitte, mich mit ihren werthgeschätzten Arbeiten zu beauftragen.

(686) **R. Erban,** Burgstraße No. 5.

Gesangbücher für alle Kirchen in den verschiedensten Einbänden, wie größtes Lager in Visitenkarten-Album und Rahmen erhielt wieder Sendung der neuesten und schönsten Muster und werden die **Visitenkarten-Bilder** sofort gratis eingesetzt, **wie die Einrahmung aller Bilder, Kränze zu Geburtstagen und Hochzeiten** rc. sauber und billig ausgeführt. **Kränze zur Silberhochzeit mit Bouquet und Inschrift,** sowie die **Einrahmungen** derselben werden auf Bestellung ebenfalls angefertigt bei **J. L. Preuß.** (709)

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages versende ich

Goldene Brillen mit den feinsten Gläsern a 2 Thlr. 15 Sgr.

Achr. Fernröhre mit 6 Gläsern, 3 Ausz. eleg. in Messing u. Holz gearb.

Microscope von bedeutender Vergrößerung, 3 Linsen, complet mit Holzkasten 3 Thlr. (363)

W. Pohl, Optikus,
Mauerstraße 43, Berlin.

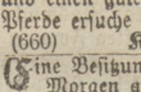
Emser Pastillen,

seit einer Rehe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche sind **stets** vorräthig in **Danzig** bei Herrn (339)

Apotheker **Hendewerk.**

Die Pastillen werden **nur** in etiquettirten Schachteln versandt.

Königl. Brunnenverwaltung zu Bad-Ems.



Dienstag, den 23. April c., Vormittags 9 Uhr, beabsichtige ich in Dirschau vor dem Hotel des Kronprinzen Pferde anzukaufen, die im Alter von 5 bis 9 Jahren, 5' und 3" groß sind und einen guten Rücken haben. Besitzer solcher Pferde ersuche ich höflichst, diese zu gestellen.

(660) **Krain,** Pferdehändler in Posen.

Eine Besitzung im Insterburger Kreise, 430 Morgen groß, 1/16 Meile vom Bahnhof entfernt, mit gutem Boden, reichlichem Torfstich, gutem Inventarium, guten massiven Gebäuden, worunter comfortabel eingerichtetes Wohnhaus mit hübschem Garten, ist eingetretener Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Selbstkäufern ertheilt auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen nähere Auskunft der Besitzer, dessen Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 615 zu erfragen ist.

Ein Hof mit 107 Morg., mit massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 16 Rthlr. Abg., Inventarium, 2 Meil. v. d., ist für 5000 Rthlr. bei 2000 Rthlr. Anz. zu verk. **Bach, Hundeg. 6.** (714)

Eine Besitzung von 1100 Morgen prß. incl. 80 Morgen Wiesen mit vollem gutem Inventar, Saaten und Gebäuden, 3 Meilen vom Oberländischen Kanal, 1 Meile von der Chaussee gelegen, ist Familienverhältnisse wegen unter günstigsten Bedingungen, mit 8000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Landschaftliche Abschätzung 34,000 Thlr, Hypotheken fest. 35 Rthlr. pro Mrgn.

Selbstkäufern ertheilt das Nähere der Gutsbesitzer **v. Winterfeldt** auf Raminiza bei Löbau. (10336)

---

40 Mast-Schafe

stehen zum Verkauf im Pfarrhofe Raikau bei Pelplin. (591)

Mein Comtoir und Wohnung

ist jetzt: Lange Brücke No. 26 und Frauengasse No. 26.

G. Voigt.
(797) Frachtbestätiger.

Die verehrliche Direction des hiesigen Stadt-Theaters bringt den Theaterbesuchern ein grosses Opfer, indem sie denselben zwei der vorzüglichsten Mitglieder des Wiener Hof-Burg-Theaters, des ersten deutschen Kunst-Instituts, als Gäste vorführt. Sie beweist dadurch, wie sehr sie es sich angelegen sein lässt, den Principien ächter Kunst Rechnung zu tragen. Hoffentlich findet sie dafür durch einen zahlreichen Theaterbesuch die verdiente Anerkennung.

(711) Ein eifriger Theaterbesucher.

Am 9. d. M. hat sich bei mir ein Hühnerhund eingefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen. (705)

Gastwirth **Stein** in Straschin.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Dentler,** dritter Damm No. 13.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.